

WO 02/13457 A2



(84) **Bestimmungsstaaten** (*regional*): europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR).

— *insgesamt in elektronischer Form (mit Ausnahme des Kopfbogens); auf Antrag vom Internationalen Büro erhältlich*

Veröffentlicht:

— *ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts*

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Verfahren, Netzwerk und Steuerstation zur wechselseitigen Steuerung von Funksystemen unterschiedlicher Standards im gleichen Frequenzband

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur wechselseitigen Steuerung von Funksystemen unterschiedlicher Standards im gleichen Frequenzband.

Ein Funksystem zur drahtlosen Übertragung von Information darf nur standardgemäß Sendeleistungen benutzen. Die nationale Regulierungsbehörde bestimmt, auf
5 welchen Frequenzen, mit welcher Sendeleistung, und nach welchem Funkschnittstellenstandard ein Funksystem übertragen darf. Dabei ist für so genannte ISM-Frequenzbänder (*Industrial Scientific Medical*) vorgesehen, dass Funksysteme nach unterschiedlichen Funkschnittstellenstandards im gleichen Frequenzband übertragen. Ein Beispiel ist das US-amerikanische Funksystem IEEE 802.11a
10 und das europäische ETSI BRAN HiperLAN/2. Beide Funksysteme übertragen in gleichen Frequenzbändern zwischen 5.15 GHz und 5.875 GHz mit annähernd dem gleichen Funkübertragungsverfahren, aber verschiedenen Übertragungsprotokollen.

Für den Fall einer Störung wurden Verfahren für ein aktives Ausweichen auf eine andere Frequenz innerhalb des erlaubten Frequenzbands, Sendeleistungsregelung und
15 adaptive Codierung und Modulation zur Interferenzreduzierung standardisiert. Funksysteme von BreitbandLANs der Funkschnittstellen-Standards ETSI BRAN HiperLAN/2 und IEEE 802.11a nutzen das gleiche Funkübertragungsverfahren, ein 64-Träger OFDM-Verfahren mit einer adaptiven Modulation und Codierung. Annähernd die gleichen Modulations- und Codiervorgänge (*Link Adaptation, LA*) sind für beide Standards
20 definiert.

Das Medienzugriffsverfahren (*Medium Access Control, MAC*) beider Systeme ist vollständig unterschiedlich. ETSI BRAN HiperLAN/2 verwendet ein zentral gesteuertes, reservierungsbasiertes Verfahren, bei dem eine Funkstation die Aufgabe einer zentralen, die Funkressourcen koordinierenden Instanz übernimmt. Diese zentrale Funkstation (*Access
25 Point, AP*), die unter Umständen Zugangspunkt zum Weitverkehrsnetz ist, signalisiert periodisch alle 2ms die MAC-Rahmenstruktur je nach Bedarf von AP und den zugehörigen Stationen.

Der IEEE 802.11a Standard beschreibt ein nicht reservierungsbasiertes CSMA/CA Verfahren (*Carrier Sense Multiple Access/Collision Avoidance*), bei dem alle

Funkstationen das Medium abhören und voraussetzen, dass der Kanal für eine Mindestdauer (*Short Inter Frame Space, SIFS*) ungenutzt ist bevor bei Bedarf 802.11a-MAC-Frames, also Nutzdatenpakete, versendet werden. Das Verfahren ist gut für selbstorganisierende Ad-Hoc Netze geeignet, verlangt jedoch positive Quittierungen aller Pakete. Dienstgüte unterstützende Maßnahmen (*Point Coordination Function, PCF*) erlauben darüber hinaus die Unterstützung von Multimedia-Anwendungen. Abb. 2 zeigt beispielhaft den Zeitablauf beim Medienzugriff bei IEEE 802.11a. Demnach muss in einer Variante des Standards eine Station ein RTS Paket (*Ready To Send*) übertragen und auf ein CTS (*Clear To Send*) Paket der adressierten Station warten, bevor sie Nutzdaten übertragen darf. Alle anderen Stationen in Funkreichweite setzen eine Zeitüberwachung (*Network Allocation Vector, NAV*) und übertragen erst wieder, wenn die adressierte Station eine Bestätigung (*Acknowledge, ACK*) gesendet hat.

BreitbandLANs nach den Standards HiperLAN/2 und 802.11a werden in Zukunft im gleichen Frequenzband zwischen 5.15 und 5.825 GHz operieren. Die BreitbandLANs arbeiten zwar mit Sendeleistungsregelung (*Transmitter Power Control, TPC*), adaptiven Funkübertragungsverfahren und der dynamischen Auswahl von Frequenzen (*Dynamic Frequency Selection, DFS*), um die wechselseitig störenden Einflüsse zu minimieren, diese Verfahren ermöglichen jedoch nicht die optimale Nutzung und Aufteilung der Funkkanäle auf die nach verschiedenen Standards übertragenden Stationen. Die Garantie der für Multimedia-Anwendungen nötigen Dienstgüte ist bei Störung durch eigene Stationen oder Stationen fremder Systeme nicht möglich. Bei wechselseitiger Störung arbeiten Systeme ineffizient und belegen selbst bei geringen Übertragungsraten einen Frequenzkanal.

Es ist Aufgabe der Erfindung, ein Verfahren, ein drahtloses Netzwerk sowie eine Steuerstation aufzuzeigen, welche eine effiziente Nutzung von Funkübertragungskanälen ermöglichen.

Diese Aufgabe ist für das Verfahren erfindungsgemäß gelöst durch ein Schnittstellen -Steuerungsprotokollverfahren für ein Funksystem, welches wenigstens ein Frequenzband aufweist, das für die wechselseitige Nutzung eines ersten und eines zweiten Funkschnittstellenstandards vorgesehen ist, wobei das Funksystem Stationen aufweist, welche jeweils nach einem ersten Funkschnittstellenstandard und/oder nach einem zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten, wobei eine Steuerstation vorgesehen ist, welche die wechselseitige Nutzung des Frequenzbandes steuert.

Der Erfindung liegt die Idee zugrunde, bei Systemen mit gleichen Funkübertragungsverfahren, aber verschiedenen Funkübertragungsprotokollen, einen standardübergreifenden Austausch von impliziter bzw. auch expliziter Steuerinformationen vorzusehen. Dies ermöglicht eine einfache und effiziente Nutzung eines Funkkanals durch
5 mehrere Funkschnittstellenstandards.

Das Funksystem weist ein oder mehrere Stationen auf. Die Stationen können z.B. Computer eines drahtlosen lokalen Netzwerks sein. Diese Stationen können z.B. jeweils nur für den Betrieb gemäß dem ersten oder dem zweiten Funkschnittstellenstandard ausgelegt sein. Es ist jedoch auch möglich, daß Stationen sowohl gemäß dem ersten als auch gemäß
10 dem zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten können.

Vorzugsweise bildet eine erste Anzahl von Stationen ein lokales drahtloses Netzwerk nach einem ersten Funkschnittstellen-Standard und eine zweite Anzahl von Stationen bildet ein drahtloses Netzwerk nach einem zweiten Funkschnittstellen-Standard. Der erste Funkschnittstellen-Standard kann z.B. der HiperLAN2-Standard und der zweite
15 Funkschnittstellen-Standard der IEEE 802.11a-Standard sein.

Für diese beiden Standards ist das Frequenzband von 5.15 GHz bis 5.825 GHz vorgesehen.

Erfindungsgemäß ist eine Steuerstation vorgesehen, welche die wechselseitige Nutzung des gemeinsamen Frequenzbandes von den beiden Funkschnittstellen-Standards
20 steuert.

Die Steuerstation ist vorzugsweise eine Station, die sowohl nach dem ersten Funkschnittstellenstandard als auch nach dem zweiten Funkschnittstellenstandard operieren kann.

Die Steuerung der wechselseitigen Nutzung des gemeinsamen Frequenzbandes
25 kann auf verschiedene Weise erfolgen. So ist es beispielsweise möglich, für die Nutzung des ersten und des zweiten Funkschnittstellenstandards bestimmte vorgebbare Zeitintervalle vorzusehen und in einer Art Zeitmultiplex abwechselnd das Frequenzband dem ersten Funkschnittstellenstandard und danach dem zweiten Funkschnittstellenstandard zuzuweisen.

Vorteilhaft ist es jedoch, die Zuteilung mittels adaptiver Protokolle
30 vorzunehmen. Dadurch kann der gemeinsame Funkkanal effektiver genutzt werden, insbesondere wenn der Bedarf an Übertragungskapazität nach dem ersten und dem zweiten Funkschnittstellenstandard variiert.

Bei der vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung nach Anspruch 2 ist die Steuerstation einerseits dazu vorgesehen, für Stationen, die gemäß dem ersten Funkschnittstellenstandard arbeiten, den Zugriff auf das Frequenzband zu steuern.

Ist der erste Funkschnittstellen-Standard z.B. der HiperLAN/2-Standard, so führt die Steuerstation die Funktion des gemäß diesem Standard vorgesehenen zentralen Controllers (Access Point, AP) aus. In diesem Fall senden die Stationen des HiperLAN/2-Standards jeweils eine Kapazitätsanforderung an die Steuerstation und die Steuerstation weist den Stationen jeweils Übertragungskapazität zu.

Andererseits ist die Steuerstation bei der vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung nach Anspruch 2 dazu vorgesehen, das gemeinsame Frequenzband für den Zugriff von Stationen, die gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten, freizugeben, wenn Stationen, die gemäß dem ersten Funkschnittstellenstandard arbeiten, keinen Zugriff auf das Frequenzband anfordern. Bei dieser vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung wird somit der erste Funkschnittstellenstandard gegenüber dem zweiten Funkschnittstellenstandard priorisiert. Die Freigabe des gemeinsamen Frequenzbandes für den zweiten Funkschnittstellenstandard kann z.B. explizit durch Senden einer Steuerinformation an die Stationen des zweiten Funkschnittstellenstandards erfolgen.

Alternativ ist es z.B. möglich, daß der gemäß dem IEEE 802.11 Standard vorgesehene Punkt-Koordinator (Point Coordinator) als zentrale Steuerstation fungiert und den wechselseitigen Zugriff von Stationen des ersten und des zweiten Funkschnittstellenstandards auf das gemeinsame Frequenzband steuert. Bei dieser vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung würde der Punkt-Koordinator z.B. periodisch einem anderen Funkschnittstellenstandard, z.B. dem HiperLAN/2 Standard, das gemeinsame Frequenzband zur Verfügung stellen.

Bei der vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung nach Anspruch 3 erfolgt die Steuerung dadurch, daß die Steuerstation die jeweilige Zeitdauer festlegt, während der Stationen, die gemäß dem zweiten Funkschnittstellen-Standard operieren, das gemeinsame Frequenzband nutzen dürfen. Die Festlegung der Zeitdauer kann vorteilhaft gemäß Anspruch 4 dadurch erfolgen, daß die Steuerstation ein Broadcast-Signal sendet, welches den Stationen eine Zeitdauer mitteilt, während der das Frequenzband von Stationen, die gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten, nutzbar ist.

Die Erfindung hat den Vorteil, daß beim Betrieb von Funksystemen in Phasen, in denen standardgemäß keine Information von einer Funkstation gemäß einem ersten Funkschnittstellenstandard gesendet oder empfangen wird, das zusätzliche Senden von

Informationen gemäß eines anderen Funkschnittstellenstandards möglich wird, so dass der Zugriff auf den Funkkanal durch konkurrierende Funksysteme gesteuert werden kann.

Dabei ist es möglich, dass eine erste Funkstation, die nach einem ersten Funkschnittstellenstandard operiert, zusätzlich bestimmte in einem zweiten

- 5 Funkschnittstellenstandard beschriebene Funktionen ausführt, wobei durch die erste Funkstation oder eine koordinierende weitere Funkstation, die nach dem ersten Funkschnittstellenstandard überträgt, Beginn und Dauer der Phase, die gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard von der ersten Station zur Übertragung benutzt werden darf, festgelegt werden.

- 10 Je nach Funkschnittstellenstandard können Beginn und Dauer nur näherungsweise definiert werden, wobei Festlegungen der betroffenen Standards zeitweise oder regelmäßig verletzt werden. Die erste Station kann vorzugsweise die Phase, während der sie nach dem zweiten Funkschnittstellenstandard überträgt, jederzeit beenden, ohne Rücksicht auf resultierende Störungen bei Stationen gemäß dem zweiten
- 15 Funkschnittstellenstandard.

- Die erste Funkstation kann neben Funktionen nach dem zweiten Funkschnittstellenstandard auch Funktionen ausführen, die Funksysteme nach dem zweiten Funkschnittstellenstandard oder Funksysteme nach dem ersten Funkschnittstellenstandard veranlassen, den Funkkanal als gestört zu interpretieren und einen anderen Funkkanal für den
- 20 eigenen Betrieb belegen.

- Die effiziente gemeinsame Nutzung eines Funkkanals durch unterschiedliche Funksysteme kann durch ein geeignetes Steuerungsprotokollverfahren erreicht werden. Ein solches Funkschnittstellen-Steuerungsprotokollverfahren ermöglicht einer ersten Station eines Funksystems nach dem ersten Funkschnittstellenstandard die Zeitpunkte des Zugriffs
- 25 auf den Funkkanal durch andere Stationen zu steuern. Sie muss dafür neben den durch ihren eigenen ersten Funkschnittstellenstandard festgelegten Funktionen zu Zeitpunkten, zu denen Stationen gemäß dem ersten Funkschnittstellenstandard nicht übertragen und keine standardgemäße Information von der ersten Station erwarten, in einem anderen zweiten Funkschnittstellenstandard beschriebene Funktionen ausführen, wobei die erste Station oder
- 30 eine weitere Station die Dauer festlegt, während der die erste Station gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard übertragen darf.

Die Dauer des Betriebs nach dem zweiten Funkschnittstellenstandard muss nicht exakt, sonder kann auch nur näherungsweise festgelegt sein.

Die erste Station kann die Nutzung der Funkschnittstelle gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard ohne Rücksicht auf resultierende Störungen bei Stationen, die gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard übertragen, durch Übertragung gemäß dem ersten Funkschnittstellenstandard beenden.

5 Die Aufgabe der Erfindung ist für das Netzwerk gelöst durch ein drahtloses Netzwerk, welches wenigstens ein Frequenzband aufweist, das für die wechselseitige Nutzung eines ersten und eines zweiten Funkschnittstellenstandards vorgesehen ist, wobei das drahtlose Netzwerk Stationen aufweist, welche jeweils nach einem ersten Funkschnittstellenstandard und/oder nach einem zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten,
10 wobei eine Steuerstation vorgesehen ist, welche die wechselseitige Nutzung des Frequenzbandes steuert.

Einige Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnung in den Fig. 1 bis 3 näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 die Rahmenstruktur gemäß dem ETSI BRAN HiperLAN/2 Standard,
15 Fig. 2 eine schematische Darstellung des Zugriffs auf einen Funkkanal bei Systemen gemäß dem IEEE 802.11a Standard,

Fig. 3 zwei drahtlose lokale Netzwerke gemäß einem ersten und einem zweiten Funkschnittstellen-Standard.

Fig. 1 zeigt die Struktur des HiperLAN/2 MAC-Rahmens.
20 Fig. 2 zeigt schematisch den Medienzugriff bei Systemen, die gemäß dem Funkschnittstellenstandard IEEE 802-11a arbeiten.

Bei einem HiperLAN/2 System ist mittels der zentralen Steuerung durch den Access-Point (AP), der den MAC-Rahmen periodisch erzeugt und dabei die Daten der Broadcast-Phase überträgt, die Dienstgüte (Paketverzögerung, Übertragungsrate usw.)
25 einzelner Verbindungen individuell steuerbar.

Übertragen auf die Fig. 1 und 2 bzw. die zugehörigen Standards bedeutet das, dass ein HiperLAN/2 AP bei teilweise nicht genutzter *Downlink*-, *Uplink*- und *Direct Mode* Phase darauf verzichten könnte, nutzlose (*dummy*) Information zu übertragen und 802.11-Systemen keine Gelegenheit zu geben, eine Zeitspanne SIFS lang einen ungenutzten Kanal
30 zu beobachten und den Ablauf nach Fig. 2 zu beginnen. Der AP könnte die Kontrolle sehr bald zurückgewinnen, in dem die HiperLAN/2-Standard-gemäße Übertragung die *Broadcast*-Phase nicht unterdrückt, sondern gesendet wird.

Ebenso könnte die Funktion PCF des 802.11-Standards genutzt werden, um HiperLAN/2-Systemen zeitweise befristet (periodisch) den Funkkanal zur Verfügung zu stellen.

Die hier vorgeschlagene und am Beispiel der BreitbandLANs ETSI BRAN HiperLAN/2 und IEEE 802.11a diskutierte wechselseitige Steuerung von Funksystemen unterschiedlicher Standards kann in einer heterogenen Umgebung, in der verschiedene Funksysteme zur gleichen Zeit in unmittelbarer Nähe im gleichen Spektrum übertragen, eine

5 dezentral gesteuerte Adaptivität bezüglich der in den jeweiligen Systemen verfügbaren Übertragungskapazität zur Bewältigung des jeweils aktuellen Verkehrsangebots, der geforderten Dienstgüte und der momentanen Nutzungsumgebung gewährleisten.

Bei der Anwendung der erfindungsgemäßen integrierten Steuerung können unterschiedliche Funksysteme kompatibel gemacht werden in dem Sinn, dass sie konstruktiv im gleichen

10 Frequenzband koexistieren und dabei Dienste erbringen können, die eine hohe Dienstgüte verlangen. Das Funkspektrum wird deutlich effizienter genutzt, ohne Anwendung des neuen Verfahrens ist dies nur mit jeweils exklusiv verwendeten Funkkanälen möglich

Fig.3 zeigt schematisch zwei drahtlose lokale Netzwerke.

Ein erstes drahtloses lokales Netzwerk weist drei Stationen 10, 11 und 12 auf.

15 Diese drei Stationen 10, 11, 12 und 13 arbeiten nach einem ersten Funkschnittstellenstandard A, z.B. nach dem HiperLAN2 – Standard.

Ein zweites drahtloses lokales Netzwerk weist vier Stationen 14, 15, 16 und 17 auf. Diese vier Stationen 14, 15, 16 und 17 arbeiten nach einem zweiten Funkschnittstellenstandard B, z.B. nach dem IEEE802.11a – Standard.

20 Die Stationen können z.B. Computer mit einer Funkschnittstelle sein. Die Kommunikation zwischen den einzelnen Stationen erfolgt drahtlos, z.B. per Funk.

Für drahtlose lokale Netzwerke nach den Standards HiperLAN/2 und IEEE 802.11a ist das Frequenzband zwischen 5.15 GHz und 5.825 GHz vorgesehen.

Es ist eine zentrale Steuerstation 13 vorgesehen, welche den wechselseitigen

25 Zugriff des ersten drahtlosen Netzwerks und des zweiten drahtlosen Netzwerks auf das gemeinsame Frequenzband steuert.

Dies kann vorteilhaft z.B. dadurch erfolgen, daß die Station 13 eine Broadcast-Nachricht an die Stationen 14 bis 17 des IEEE 802.11a Standards verschickt, wenn die Stationen 10 bis 12 keinen Bedarf an Übertragungskapazität haben. Diese Broadcast

30 Nachricht enthält vorzugsweise eine Zeitinformaton, welche den Stationen 14 bis 17 des IEEE 802.11 Standards mitteilt, wie lange sie das gemeinsame Frequenzband nutzen dürfen. Während dieser Zeit kann die Steuerstation 13 auch Funktionen nach dem IEEE 802.11a - Standard ausführen, z.B. auch zur Datenübertragung nach dem IEEE 802.11a-Standard benutzt werden.

Handelt es sich bei den Stationen 10 bis 12 des ersten drahtlosen Netzwerks um HiperLAN/2 Stationen, so operiert die Steuerstation 13 vorzugsweise auch als zentrale Station (Access-Point) des HiperLAN2 Netzwerkes und koordiniert deren Funkressourcen. Bei Hiperlan/2 Systemen wird vorab geplant, zu welcher Zeit die Stationen senden dürfen. Zu diesem Zweck gibt es bei HiperLAN/2- Systemen eine zentrale Einrichtung (Access Point, AP), welche die Kapazitätsanforderungen von den verschiedenen Stationen erhält und demgemäß Kapazität zuweist. Die zentrale Steuerstation 13 ist vorzugsweise auch dazu vorgesehen, die Funktion des Access Point des HiperLAN/2 Standards auszuführen. Die zentrale Steuerstation 13 signalisiert dann periodisch alle 2ms die MAC-Rahmenstruktur je nach Bedarf der einzelnen Stationen des HiperLAN2 Netzwerkes.

Alternativ ist es jedoch auch möglich, daß bei HiperLAN/2 Systemen die Funktion des Access-Points und die Funktion der wechselseitigen Steuerung des Zugriffs des ersten drahtlosen Netzwerks und des zweiten drahtlosen Netzwerks auf das gemeinsame Frequenzband in getrennten Stationen realisiert ist. Dann ist aber ein Datenaustausch hinsichtlich der Dauer, während der das Frequenzband von dem ersten bzw. dem zweiten Funkschnittstellenstandard genutzt werden darf, zwischen diesen getrennten Stationen erforderlich.

Alternativ ist es z.B. möglich, daß der gemäß dem IEEE 802.11 Standard vorgesehene Punkt-Koordinator (Point Coordinator) als zentrale Steuerstation fungiert und den wechselseitigen Zugriff von Stationen des ersten und des zweiten Funkschnittstellenstandards auf das gemeinsame Frequenzband steuert. Bei dieser Ausführungsform würde der Punkt-Koordinator z.B. periodisch einem anderen Funkschnittstellenstandard, z.B. dem HiperLAN/2 Standard, das gemeinsame Frequenzband zur Verfügung stellen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Schnittstellen - Steuerungsprotokollverfahren für ein Funksystem, welches wenigstens ein Frequenzband aufweist, das für die wechselseitige Nutzung eines ersten und eines zweiten Funkschnittstellenstandards vorgesehen ist, wobei das Funksystem Stationen aufweist, welche jeweils nach einem ersten Funkschnittstellenstandard und/oder nach einem
5 zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten, wobei eine Steuerstation vorgesehen ist, welche die wechselseitige Nutzung des Frequenzbandes steuert.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerstation für Stationen, die gemäß dem ersten Funkschnittstellenstandard arbeiten, den Zugriff auf das
10 Frequenzband steuert und daß die Steuerstation das Frequenzband für den Zugriff von Stationen, die gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten, freigibt, wenn Stationen, die gemäß dem ersten Funkschnittstellenstandard arbeiten, keinen Zugriff auf das Frequenzband anfordern.
- 15 3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerstation die jeweilige Zeitdauer festlegt, während der Stationen, die gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten, das Frequenzband nutzen dürfen.
4. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerstation
20 ein Broadcast-Signal sendet, welches den Stationen eine Zeitdauer mitteilt, während der das Frequenzband von Stationen, die gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten, nutzbar ist.
5. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Zeitdauer des
25 Betriebs nach dem ersten und dem zweiten Funkschnittstellenstandard nur näherungsweise festgelegt wird, wobei Festlegungen der betroffenen Standards zeitweise oder regelmäßig verletzt werden.

6. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerstation die Nutzung der Funkschnittstelle gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard durch Übertragung gemäß dem ersten Funkschnittstellenstandard beendet, ohne Rücksicht auf resultierende Störungen bei Stationen gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard.
- 5
7. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerstation für Stationen, die gemäß dem ersten Funkschnittstellenstandard arbeiten, den Zugriff auf das Frequenzband steuert und daß Dauer und Art der Steuerung der Funkschnittstelle gemäß dem zweiten Funkschnittstellenstandard durch eine weitere
- 10 Station festgelegt und an die Steuerstation übermittelt wird.
8. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerstation neben Funktionen nach dem zweiten Funkschnittstellenstandard auch Funktionen ausführt, die Funksysteme nach dem zweiten Funkschnittstellenstandard veranlassen, den Funkkanal
- 15 als gestört zu interpretieren und einen anderen Funkkanal für den eigenen Betrieb zu belegen.
9. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuerstation auch Funktionen ausführt, die Funksysteme nach dem ersten Funkschnittstellenstandard veranlassen, den Funkkanal als gestört zu interpretieren und einen anderen Funkkanal für den
- 20 eigenen Betrieb zu belegen.
10. Drahtloses Netzwerk, welches wenigstens ein Frequenzband aufweist, das für die wechselseitige Nutzung eines ersten und eines zweiten Funkschnittstellenstandards vorgesehen ist, wobei das drahtlose Netzwerk Stationen aufweist, welche jeweils nach einem
- 25 ersten Funkschnittstellenstandard und/oder nach einem zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten, wobei eine Steuerstation vorgesehen ist, welche die wechselseitige Nutzung des Frequenzbandes steuert.
11. Steuerstation für ein drahtloses Netzwerk, wobei die Steuerstation dazu
- 30 vorgesehen ist, die wechselseitige Nutzung eines Frequenzbandes von Stationen, welche nach einem ersten Funkschnittstellenstandard arbeiten und Stationen, welche nach einem zweiten Funkschnittstellenstandard arbeiten, zu steuern.

1/3

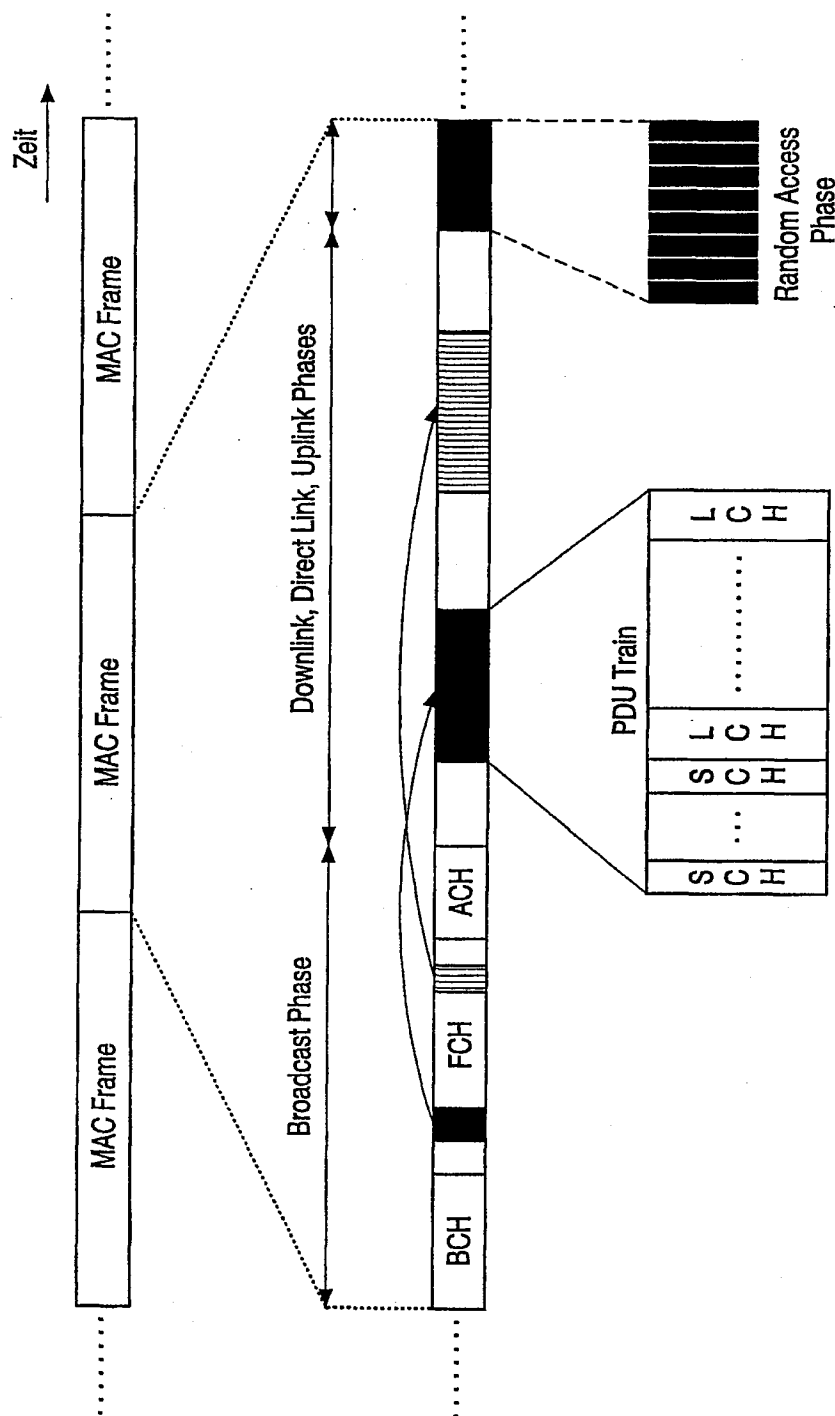


FIG. 1

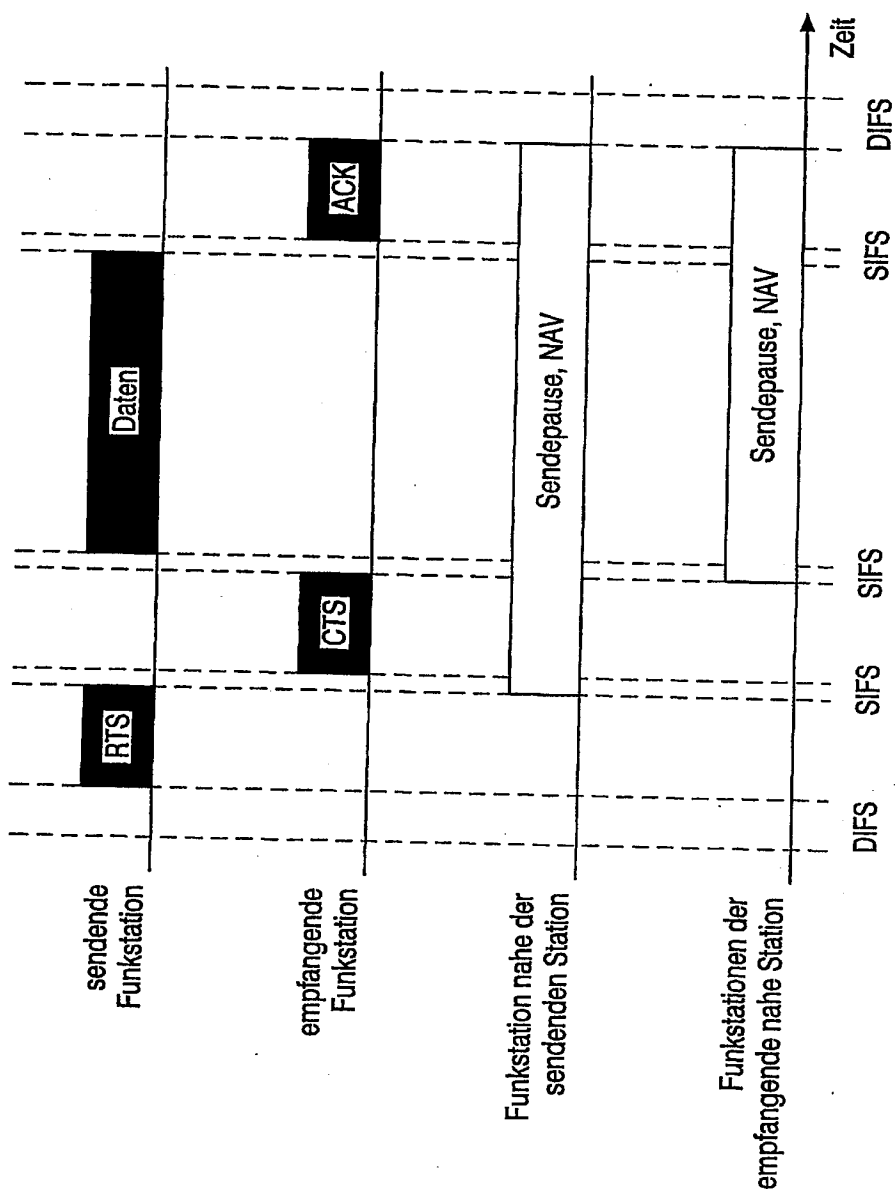


FIG. 2

3/3

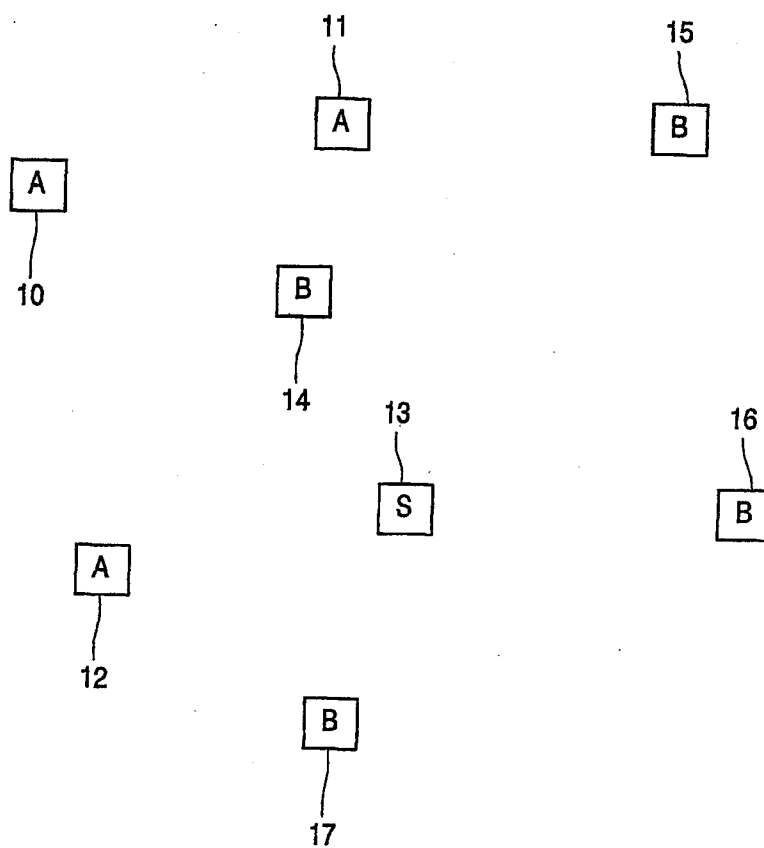


FIG. 3